

Straßen gesperrt

SOEST ■ In Röllingsen, Epsingsen und Meiningserbauer werden diverse Straßen im Zeitraum von Montag, 5. November bis Donnerstag, 31. Januar, vorübergehend halbseitig oder vollständig gesperrt, weil im Zuge des Breitbandausbaus Tiefbauarbeiten in diesen Bereichen erfolgen sowie Hausanschlüsse installiert werden. Neben inner- und außerörtlichen Straßen sind auch Geh- und Radwege sowie Wirtschaftswege betroffen. Die Baumaßnahmen beginnen in Röllingsen und werden dann über die Straßen Zum Westbach und Wiethofstraße nach Epsingsen und Meiningserbauer fortgesetzt.

Martinsumzug in Meiningsen

MEININGSSEN ■ Am Samstag, 3. November, laden der Verein SteigAuf und das Dorf Meiningsen zum Martinsumzug. Von der Reitanlage Bördeland aus startet um 16.30 Uhr der reguläre Umzug durch das Dorf, mit anschließendem Martinsspiel um 17 Uhr in der Reithalle. Das Martinsspiel ist kostenfrei. Gegen 17.30 Uhr startet dann auf der Reitanlage das geführte Laternen-Reiten mit Ponys.

Kostenbeitrag 10 Euro inklusive Reiten, Martinsbrezel und Getränk.

Familienmesse am Samstag

SOEST ■ Am Samstag findet um 18.30 Uhr der Familiengottesdienst des Pastoralverbundes Soest in der Albertus-Magnus Kirche statt. Ab diesem Monat wird die sonntägliche Messe in der Kirche als Vorabendmesse gefeiert und nicht mehr sonntags um 9.30 Uhr. Die Messe wird von den Kommunion-Eltern dieses Jahres mitgestaltet.

Gottesdienst zum Reformationstag

SOEST ■ Die Evangelische Andreaskirche lädt heute um 18 Uhr zu einem Gottesdienst am Reformationstag ein. Auch nach 501 Jahren soll wieder an Luthers Thesenanschlag in Wittenberg gedacht und erinnert werden. Das Gemeindebüro in Ostönnen schließt aufgrund des Gottesdienstes bereits um 17.30 Uhr.



Kassensturz Sam (9 Jahre, links) hat seine Barschaft ebenso zur Sparkasse getragen wie Nick (6). Die beiden Schüler schauen genau hin, wie das Geld durch die Zählmaschine wandert und am Ende auf dem roten Sparbuch landet. ■ Foto: Dahm

Schöner Lerneffekt

Weltspartag bleibt beliebt / Für größere Beträge lohnt sich das Sparbuch grad nicht

SOEST ■ Das „gute alte“ Sparbuch mag gerade auf dem Abstellgleis liegen, doch gesperrt wird wie eh und je. Zu Hunderten schauen diese Woche die Kinder in den Sparkassen und Banken rein und lassen ihre Spardose leeren und das kleine Vermögen zählen und beiseitelegen.

Ein paar weniger Kinder sind es dann doch, die zur Sparkasse gehen, sagt Thomas Schnabel. Doch womöglich spiegelt das nur die rückläufigen Geburtenzahlen. „Vielleicht fünf Prozent“ weniger Spardosen sind in den vergangenen zwei, drei Jahren auf den Tresen gekommen. Immerhin werden noch 4500 Dosen vorbeigebracht. Das was drinsteckt, ist aber mehr geworden: Im Schnitt gut 80 Euro.

Bei der Volksbank Hellweg hat sich an der Zahl der geleerten Spardosen seit 2010 nichts geändert, sagt Petra Golz: 1800 werden Jahr für Jahr zu all den Filialen gebracht.

Wobei es die kleinen Sparer in Soest besonders schwer haben: In einer Woche beginnt die Kirmes, dafür wird Bares benötigt. „Das will gut abgewogen sein“, meint Schnabel. Die jüngsten Sparer sitzen

noch im Kinderwagen, Mutter, Vater, Opa, Oma schieben den Kunden von morgen vor die Theke. Die ältesten Weltspartag-Besucher stehen am Anfang der Pubertät. „Vorübergehend“ gibt es erst mal andere Themen, die tiefer unter die Haut gehen als das Häufchen von Geld. Wer das ordentlich bewerkstelligen will, wird ohnehin nicht auf das Sparbuch zurückgreifen – bei mikroskopischen Zinsen von 0,05 Prozent.

Wer nämlich – verdient, erbt, gewonnen oder sonst wie – höhere Summen auf die hohe Kante legen will, dem empfiehlt Ingo Hahne konsequente Beratung. Je nach Anlagedauer, Risikobereitschaft und Vermögen gehe es um den richtigen Mix aus Ren-

tenpapieren, Aktien, Immobilien(werten) und Liquidität, so der Leiter des Vermögens-Managements bei der Sparkasse. Wer etwa aufs Fondsparen und die zunehmend beliebter werden ETFs (die selbst regulierenden, diverse Indizes abbildenden Wertpapier-töpfe) setzt, sollte schon 15 bis 18 Jahre sein Vermögen „parken“. Darunter habe es wenig Sinn.

Ärger über T-Aktie wirkt bis heute nach

Die wachsende Begeisterung für Fonds spürt auch die Volksbank, so Golz. Die Sparer seien bereit, „kleinere Risiken“ einzugehen und sich von der 100-Prozent-Sicherheit fürs ertraglose Spargut-

haben abzuwenden. Immerhin: Zwei bis drei Gehälter sollten stets flüssig bleiben, schon für den Fall, dass eine neue Waschmaschine her muss oder eine dicke Autoreparatur ansteht.

In den vergangenen Jahren verzeichnet die Soester Sparkasse – wohl auch durch den Nullzins – eine kleine Renaissance hin zu Wertpapieren.

Die Begeisterung dafür gab es schon einmal – vor 20 Jahren und ausgelöst von der Werbung mit dem „vertrauenswürdigsten“ Tatort-Kommissar Manfred Krug alias Paul Stoever. Doch die T-Aktie stürzte brutal ab, Stoever entschuldigte sich später für seinen „tollen Tipp“. Vor allem die Anleger, die zum ersten Mal ihr Glück mit Aktien versucht hatten, schworen sich: „Einmal und nie wieder!“ Hahne: „Die Nachwehen spüren wir noch heute.“

Trotz aller Rückschläge. Die Leute – gerade in der bodenständigen Börde – leben „nicht in Saus und Braus, sondern denken an morgen und legen was an die Seite, sagt Petra Golz. So gesehen habe die Nullzins-Politik der vergangenen Jahre zwar zum Umschichten geführt, nicht aber zum Verzicht aufs Sparen. ■ hs

Die Deutschen und ihr Geld

Jahr für Jahr lassen die Sparkassen den Deutschen bei einer groß angelegten Umfrage buchstäblich ins Portemonnaie „schauen“. Die wichtigsten Erkenntnisse 2018: Fast zwei Drittel der Deutschen (63 Prozent) sind sehr zufrieden oder zufrieden mit ihrer finanziellen Situation. Das ist der höchste Stand seit dem Jahr 2005. Das Konsumverhalten ist gegen-

über den Vorjahren weitestgehend konstant geblieben. Knapp drei Viertel (73 Prozent) haben nach eigenem Bekunden ihren Konsum nicht verändert. 32 Prozent machen sich wegen der niedrigen Zinsen verstärkt Gedanken um ihre Altersvorsorge. Doch nur jeder Sechste ist bereit, für eine bessere Rendite mehr Risiko bei der Geldanlage in Kauf zu nehmen

„Es braucht ein ganzes Dorf“

Vernetztes Bildungshaus sucht Unterstützer

SOEST ■ Uschi Gockel kennt das schon: Geht sie durch die Stadt, dann passiert es immer wieder, dass Kinder sie begrüßen, freudig „Hallo“ rufen und ihr zuwinken. Sie ist Erstklässler-Begleiterin, ein Ehrenamt, das ihr liegt. Ihre Aufgabe lässt sich so beschreiben: Sie ist die rechte Hand des Lehrers und der Lehrerin.

Begleiter für Erstklässler

Das Vernetzte Bildungshaus – ein gemeinnütziger Verein, der Kinder beim Start in die Schule und auf dem folgenden Weg unterstützt – sucht weitere Akteure, die in die Klassen gehen und den Kindern zur Seite stehen möchten. Eine besondere Ausbildung brauchen sie nicht, sie sollten einfach Spaß an diesem Dienst und einen guten Draht zu Kindern haben.

Die mehrfache Großmutter Uschi Gockel möchte die Stunden in der Schule nicht missen. Sie freut sich, wenn die Kleinen auf sie zustürmen und fragen: „Liest Du heute wieder mit uns.“ Mal die Schnürsenkel binden, bei Kummer Mut zusprechen, beim Basteln Tipps geben, wie die Schere besser durch Papier gleitet oder ein Pflasterchen kleben, wenn einmal Tränen fließen: Schon ist für die Kleinen die Welt wieder in Ordnung. Kurz: Erstklässler-Begleiter tragen zu einer Lernatmosphäre bei, in der jedes Kind Aufmerksamkeit findet.

Etlliche Kinder seien bei der Einschulung erst fünf Jahre jung, viele kämen mit unter-

schiedlichen Voraussetzungen, berichtet Andreas Dittmann. Er ist Leiter der Georgschule und Vorsitzender des Vereins. Aus alltäglicher Erfahrung weiß er, wie gut es den Steppkes tut, zu wissen, dass jemand da ist, der sich um sie kümmert.

„Man baut eine Bindung auf“, erzählt Uschi Gockel, „und man bekommt sehr viel von den Kindern zurück.“ Schön sei es auch zu sehen, dass die Hilfe auch ankommt. „Man merkt, dass die Kinder einen wirklich brauchen“, betont sie.

Alle Grundschulen sollen profitieren

„Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“ Die Mitglieder des „Vernetzten Bildungshauses“ versuchen, dieses afrikanische Sprichwort in die Tat umzusetzen. Zahlreiche Erstklässler-Begleiter waren vor einigen Jahren im Einsatz, inzwischen allerdings ist die Anzahl gesunken.

Um den Bedarf zu decken, sei eine Aufstockung des Pools erforderlich, so Andreas Dittmann. Ziel sei es, so aufgestellt zu sein, dass allen Grundschulen dieses Angebot zugutekommt.

Petra Meiberg engagiert sich als neue Koordinatorin. Wer Interesse hat, sich anzuschließen, sollte sich bei ihr melden. ■ Köp.

Informationen bei Petra Meiberg, Telefon 02921/16725. Sie beantwortet auch alle weiteren Fragen. Der Einsatz in der Schule richtet sich nach den individuellen Möglichkeiten.



Andreas Dittmann, Schulleiter der Georgschule, und die Schüler Erik und Jonas (von links) freuen sich, dass sie von Petra Meiberg und Uschi Gockel (von links) vom Vernetzten Bildungshaus unterstützt werden. ■ Foto: Dahm

— Anzeige —

+++ Ab sofort und nur für kurze Zeit! +++ Ab sofort und nur für kurze Zeit! +++ Ab sofort und nur für kurze Zeit! +++

Beim Kauf eines **Matratzen-systems** ab 1.250,- Euro

Akt gegen NEU



... erhalten Sie eine Abwrackprämie in Höhe von 250,- Euro!

250,- EURO
Abwrack PRÄMIE

Beim Kauf eines **Boxspring-bettes** ab 2.500,- Euro

Akt gegen NEU



... erhalten Sie eine Abwrackprämie in Höhe von 500,- Euro!

500,- EURO
Abwrack PRÄMIE

Bares für Rares!

Jetzt schnell
Abwrack PRÄMIE
sichern!

Nix wie hin!

BETTENWELT
ausgeschlafen **fit**

4x ganz in Ihrer Nähe!

Abwrackprämie wird verrechnet, nicht in bar auszahlbar. Gilt nicht für getätigte Aufträge & ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Aktion gültig ab sofort bis 24.11.2018.

Bettenwelt SOEST GmbH, Riga-Ring 12, 59494 Soest, Telefon: 02921 6608940, www.betten-welt.de